

Aktueller Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege

(2te Aktualisierung) 2019

Fokus: Aufnahme und Entlassung aus dem Krankenhaus, Aktualisierung der Aufgaben in der stationären Altenpflege

1. Stationäre Altenpflege:

➤ **Maßnahmen für die Überleitung von Bewohnern ins Krankenhaus**

Besonders zu berücksichtigen für:

- Bewohner mit kognitiven Einschränkungen
- Bewohner mit herausforderndem Verhalten
- Bewohner mit Einschränkungen in der Kommunikation

Ziel: Unterstützung einer unkomplizierten Behandlung im Krankenhaus, bei gleichzeitiger Beziehungsgestaltung dort nach bekannten und bewährten individuellen Methoden der stationären Altenpflegeeinrichtung zum Erhalt der emotionalen Stabilität der pflegebedürftigen Person.

Vorgehen:

A. **Neu:** Überleitung mit schriftlichen Angaben zu

- (konkrete) Rituale
- Verhaltensauffälligkeiten und zielgerichtete, hilfreiche Maßnahmen
- Mitgeben von Gegenständen, die als situativ entspannend von den pflegebedürftigen Personen wahrgenommen werden
- Ggf. Telefonat mit der zuständigen Pflegefachkraft der entsprechenden Station zur Klärung offener Fragen, Dokumentation der Absprachen
- Mitgabe von Name und Erreichbarkeit der Bezugspflegefachkraft der Einrichtung

B. **Weiterhin:** Überleitung mit schriftlichen Angaben zu

- Bisherige medizinische Behandlungspflege
- Patientenverfügung
- Name und Anschrift des Betreuers
- Stammdaten
- Art und Umfang des Hilfebedarfs bei der Versorgung

➤ **Maßnahmen nach der Rückverlegung aus dem Krankenhaus**

Bedarf: Alle Bewohner

Ziel: Medizinische Versorgung, bzw. Umsetzung pflegefachlicher Maßnahmen ohne eine zeitliche Unterbrechung und die Anpassung der Maßnahmen an die aktuelle Pflegebedürftigkeit mit dem Fokus auf die Vermeidung einer Risikosituation.

Vorgehen:

A. Neu:

- Dokumentation: Kenntnisstand des Patienten zur weiterführenden Behandlung/ Erkrankung
- Ggf. „Follow up“ Termine in der Einrichtung mit der überleitenden Pflegefachkraft des KH vereinbaren, zur Vermittlung von behandlungsspezifischem Wissen und Methoden für die individuelle Weiterversorgung des Bewohnenden.
- Ggf. Nutzung einer telefonischen Klärung offener behandlungsspezifischer Fragen (Informationen zu Station und Ansprechpartner sollen auf der Übergabe aus dem KH vermerkt sein)

B. Weiterhin:

- Zeitnahe Aktualisierung der Pflegedokumentation (Informationssammlung, Maßnahmenplanung, Risikomanagement), mindestens den schriftlichen Vermerk im Berichtswesen zur stabilen Situation nach bisheriger Dokumentation (Dokumentation ist aktuell)
- Ambulante Nachfolgetermine ggf. vereinbaren/absprechen/dokumentieren
- Sofortige Information an den behandelnden Hausarzt/ schriftliche Dokumentation
- Zeitnahe Einschätzung der kognitiven und psychischen Situation des Bewohners, besonders bei Neueinzug.

2. Stationäre Akutpflege

- Informationenweitergabe bei der Entlassung aus der Akutversorgung

Ziel: Stabile Versorgungssituation im häuslichen oder vollstationären Umfeld. Vermeidung einer Wiederaufnahme in die Akutversorgung durch den Abbruch/Unterbrechung der verordneten behandlungspflegerischen Maßnahmen.

Grundsätzliches Vorgehen im Krankenhaus:

- Anlegen einer prozessorientierten Entlassplanung kurz nach Beginn der akuten Behandlung im Krankenhaus.
- Dokumentation der Fähigkeiten des Patienten sich selbständig zu versorgen, bzw. selbst notwendige behandlungspflegerische Tätigkeiten durchzuführen.
- Persönliche und/oder telefonische Information der Pflegefachkräfte einer weiterbegleitenden stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtung zu aktuellen behandlungspflegerischen Maßnahmen.
- Mitgabe aller Medikamente und Materialien bis zum ersten möglichen Arztkontakt und entsprechender Rezeptierung.
- Bei Rückverlegung in die Häuslichkeit:
 - Fachliche Edukation, nach bestehenden medizinischen und sprachlichen Kenntnissen der Patienten und deren Angehörigen, in Bezug auf notwendige behandlungspflegerische Maßnahmen im häuslichen Umfeld.

- Begleitung über den stationären Aufenthalt hinaus durch „follow-up“ Termine und regelhaft geplante Anrufe in der ersten Übergangsphase in die häusliche Umgebung.
- Möglichst: Kontaktaufnahme zum begleitenden Ambulanten Dienst.